FG Niedersachsen
vertritt steuer-
zahlerfreundliche
Auffassung

► Steuererklärung

Fristen: Abgabe der Erklärung beim falschen Amt unschädlich

| Als Steuerzahler kommen Sie Ihren Pflichten auch dann ausreichend nach, wenn Sie Ihre Steuererklärung ans falsche Finanzamt senden. Man kann daraus kein Fristversäumnis konstruieren, meint das FG Niedersachsen. Letztlich entscheiden muss aber der BFH. |

Nach Ansicht des FG ist es Aufgabe der Behörde, die Steuererklärung ans zuständige Finanzamt weiterzuleiten. Soweit Fristen maßgeblich sind, genügen Sie Ihren Pflichten selbst dann, wenn Sie die Erklärung dem falschen Finanzamt abgeben; solange sie sie dort rechtzeitig abgegeben haben (FG Niedersachsen, Urteil vom 26.06.2019 Az. 9 K 49/18, Abruf-Nr. 212791). Das Revisionsverfahren beim BFH trägt das Az. VIII R 31/19.

► Werbungskosten

Sky-Abo eines Fußballtrainers ist steuerlich abzugsfähig

| Die Aufwendungen eines Fußballtrainers für ein Sky-Bundesliga-Abo sind Werbungskosten. Das hat das FG Düsseldorf festgestellt, nachdem es vom BFH gebeten worden war, den Sachverhalt intensiv zu recherchieren. |

Der BFH hatte zuvor klargestellt, dass es prinzipiell denkbar sei, dass ein Sky-Bundesliga-Abo bei einem Fußballtrainer beruflich veranlasst sei. Das Programm sei zwar nicht auf ein Fachpublikum zugeschnitten. Trotzdem sei es möglich, dass es nahezu ausschließlich beruflich verwendet werde. Insbesondere deshalb, weil auf dem Markt kein Angebot erhältlich sein dürfte, das auf das Berufsbild eines Trainers zugeschnitten sei. Der BFH hatte dem FG aufgegeben, vom Trainer in Erfahrung zu bringen, wie er Sky genutzt hat, um aus den übertragenen Spielen Erkenntnisse für seine berufliche Tätigkeit zu gewinnen (BFH, Urteil vom 16.01.2019, Az. VI R 24/16, Abruf-Nr. 208757).

Das FG hörte den Trainer an und vernahm Zeugen. Im Saldo kam es zum Ergebnis, dass der Trainer das Abo nahezu ausschließlich beruflich genutzt hatte. Er hatte Spielszenen ausgewertet, sich über Spieler sowie Vereine umfassend informiert und sich zugleich für eigene Pressestatements rhetorisch geschult. Privat habe er das Sky-Abo nicht genutzt. Seine Kinder seien in puncto Fußball desinteressiert, seine Ehefrau mitunter sogar genervt. Auch „Fernsehabe“ mit Freunden seien ausgeschlossen gewesen (FG Düsseldorf, Urteil vom 05.11.2019, Az. 15 K 1338/19 E, Abruf-Nr. 213355).

► Außergewöhnliche Belastung

Künstliche Befruchtung: FG München gibt Finanzamt Kontra

| Versucht ein Ehepaar, sich den Kinderwunsch über eine künstliche Befruchtung zu erfüllen, sind die Aufwendungen auch dann als außergewöhnliche Belastung absetzbar, wenn zuvor medizinisch unklar geblieben war, warum es auf „normalen“ Weg nicht geklappt hatte. Das sieht zumindest das FG München so. Letztlich entscheiden muss aber der BFH. |

FG Düsseldorf klärt
Sachverhalt zu
BFH-Entscheidung

FG geht auch trotz
ungeklärter Ursache
der Kinderlosigkeit
von Krankheit aus